Erklärung des SPD-Fraktionsvorsitzenden zur konstituierenden Ratssitzung am 05.11.2026:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Lars
sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Die heutige Erklärung der SPD-Fraktion bzw. der Gruppe SPD, FDP und Volt möchte ich gerne unter die Überschrift:

Brücken bauen für eine erfolgreiche Zukunft in Bramsche stellen.

Mit der heutigen konstituierenden Sitzung beginnt eine neue Wahlperiode und damit auch ein neues Kapitel in der politischen Arbeit für Bramsche.

Ein neuer Rat bedeutet neue Herausforderungen, neue Aufgaben und sicherlich auch unterschiedliche Vorstellungen darüber, wie wir die Zukunft unserer Stadt gestalten wollen.

Wir stehen vor ganz besonderen Aufgaben und Herausforderungen.

Hier sind die globalen politische Veränderungen zu nennen, aber auch Klimaveränderungen und immer mehr hervortretender Egoismus.

Aber wir hier in Bramsche versuchen, uns um die Herausforderungen unserer Stadt und unserer Bürgerinnen und Bürger zu kümmern, was sicherlich auch nicht einfach ist, aber unmittelbaren Einfluss auf unser tägliches Leben hier in Bramsche hat.

Wir dürfen nicht vergessen, dass wir alle ehrenamtlich tätig sind, und einiges an Freizeit dafür opfern.

Unsere Motivation die uns dabei antreibt ist:

Etwas zum Positiven zu verändern!

Denn genau dafür sind wir angetreten.

Eines sollte uns dabei jedoch verbinden:

Unser gemeinsamer Auftrag, Verantwortung für Bramsche und die Menschen, die hier leben, zu übernehmen.

Das alles versehen mit dem Respekt gegenüber den politischen Mitstreitern.

Denn solch ein Gebaren, wie es auf Landes- und Bundesebene immer wieder zu beobachten, sollte hier in Bramsche nicht Einzug halten.

Wir als SPD-Fraktion verstehen unser Mandat als Verpflichtung, die Entwicklung unserer Stadt aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten.

Dabei ist für uns klar:

Gute Kommunalpolitik lebt nicht davon, dass sich eine Mehrheit möglichst schnell organisiert oder Entscheidungen gegen andere durchsetzt.

Gute Kommunalpolitik lebt vom Austausch, vom Zuhören und vom Ringen um die besten Argumente und von der Bereitschaft, gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Genau deshalb haben wir in den vergangenen Wochen intensive Gespräche mit allen demokratischen Fraktionen und Gruppen in diesem Rat geführt.

Diese Gespräche haben gezeigt, dass es über unterschiedliche politische Positionen hinweg eine gemeinsame Bereitschaft gibt, neue Wege der Zusammenarbeit zu gehen.

Das freut uns sehr und stimmt uns für die neue Wahlperiode optimistisch.

Denn wir wollen Brücken bauen – und keine politischen Gräben vertiefen.

Als SPD aber auch gemeinsam mit unseren Partnern von FDP und Volt sehen wir uns als stärkste Gruppe im neuen Stadtrat in einer besonderen Verantwortung.

Und genau dieser Verantwortung wollen wir gerecht werden.

Dabei haben wir uns bewusst gegen den Weg einer festen Koalition entschieden. Stattdessen setzen wir auf eine themenbezogene Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften in diesem Rat.

Das bedeutet:

Wir wollen bei den wichtigen Sachthemen miteinander ins Gespräch kommen, unterschiedliche Positionen zusammenführen und dort gemeinsame Lösungen entwickeln, wo es möglich und sinnvoll ist.

Natürlich wird dieser Weg nicht immer einfach sein. Unterschiedliche politische Überzeugungen verschwinden nicht, nur weil man sich an einen Tisch setzt. Und Kompromisse entstehen auch nicht von selbst.

Aber wir sind überzeugt: Gerade in der Kommunalpolitik, die so unmittelbar das Leben der Menschen hier in Bramsche betrifft, lohnt es sich, diesen Weg zu gehen.

Denn es geht nicht um politische Farben wie in Hannover oder Berlin, nicht um die Frage, wer sich am Ende mit welchem Antrag durchsetzt – sollte es zumindest nicht, und auch nicht darum, wer die meisten politischen Erfolge für sich verbuchen kann.

Es geht darum, was wir gemeinsam für Bramsche erreichen.

Zudem möchten wir gerne an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen zehn Jahre anknüpfen und diese weiterentwickeln.

Brücken bauen, unterschiedliche Interessen ausgleichen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und Verantwortung gemeinsam tragen – das waren und sind für uns die wichtigen Leitlinien unserer politischen Arbeit.

Dabei haben wir konkrete Aufgaben vor uns:

Wir müssen unsere Stadt weiterentwickeln, die gute Rahmenbedingungen ⇒ für Familien aufrechterhalten,

⇒ unsere Bildungs- und Betreuungsangebote im Blick behalten,
⇒ die Wirtschaft und den Mittelstand stärken,
⇒ unsere Ortsteile berücksichtigen
⇒ und die hohe Lebensqualität in ganz Bramsche sichern.

Und das Ganze vor dem Hintergrund eingeschränkter, finanzieller Möglichkeiten und immer schwieriger werdender Rahmenbedingungen!

Eine nicht ganz einfache Aufgabe!

Und genau diese Aufgaben, enden eben nicht an demokratischen Parteigrenzen.

Und sie lassen sich auch nicht allein durch Mehrheitsbeschlüsse lösen.

Sie brauchen gute und pragmatische Lösungen und Ideen, sachliche Diskussionen und möglichst breite Mehrheiten.

Wir freuen uns deshalb, dass die Gespräche mit den demokratischen Fraktionen und Gruppen eine Grundlage geschaffen haben, auf der wir gemeinsam aufbauen können.

Unser Dank gilt an dieser Stelle ausdrücklich allen Beteiligten für die Offenheit, die konstruktiven Gespräche und die Bereitschaft, über gewohnte politische Konstellationen hinauszudenken.

Für uns ist das ein wichtiges Signal.

Es zeigt, dass Zusammenarbeit möglich ist, wenn:

⇒ alle Beteiligten bereit sind, Verantwortung zu übernehmen,
⇒ ein Stück weit über ihren Schatten springen
⇒ und die Interessen unserer Stadt in den Mittelpunkt zu stellen.

Und dabei ist uns eines ganz besonders wichtig:

Diese Form der Zusammenarbeit darf kein Selbstzweck sein.

⇒ Sie muss sich in der praktischen Ratsarbeit bewähren.
⇒ Sie muss Ergebnisse hervorbringen.
⇒ und sie muss für die Bürgerinnen und Bürger spürbar werden.

Ob wir das hinbekommen, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen, denn große Herausforderungen, wie zum Beispiel der Haushalt 2027, stehen vor uns.

Wir werden dabei unsere eigenen politischen Überzeugungen und Ziele selbstverständlich nicht aufgeben. Unterschiedliche Meinungen gehören zur Demokratie. Sie sind notwendig und bereichern die politische Diskussion und die Debatten im Plenum.

Aber wir wollen Unterschiede nicht zum Hindernis machen, sondern sie als Chance begreifen, gemeinsam bessere Lösungen zu finden.

Lassen Sie uns deshalb die neue Wahlperiode als Chance verstehen.

- Als Chance für einen neuen Stil der Zusammenarbeit.
- Als Chance, politische Entscheidungen auf eine möglichst breite demokratische Grundlage zu stellen.
- und als Chance, gemeinsam Perspektiven für die Zukunft unserer Stadt zu entwickeln.

Ich wünsche mir,

⇒ dass wir in diesem Rat fair miteinander umgehen,
⇒ dass wir kontrovers, aber respektvoll diskutieren
⇒ und dass wir immer wieder bereit sind, aufeinander zuzugehen.

Denn am Ende dieser Wahlperiode werden uns die Menschen in Bramsche nicht daran messen, wie viele Sitzungen wir abgehalten haben oder wie viele politische Auseinandersetzungen wir geführt haben.

Sie werden uns daran messen, was wir für ihre Stadt, für ihre Ortsteile und für ihren Alltag erreicht haben.

Dafür wollen wir als SPD-Fraktion gemeinsam mit FDP und Volt Verantwortung übernehmen. Wir laden alle demokratischen Fraktionen und Gruppen ein, diesen Weg mit uns zu gehen.

Lassen Sie uns Brücken bauen.

Lassen Sie uns gemeinsam anpacken.

Und lassen Sie uns zeigen, dass eine konstruktive, über Parteigrenzen hinweg gedachte Zusammenarbeit der Zukunft unserer Stadt dienen kann.

Für ein lebenswertes, starkes und zukunftsfähiges Bramsche. Vielen Dank.